

Zufluchtsorte?

Orazbai aus Usbekistan, Bilal aus dem Irak, Majok aus dem Sudan und Haydar, Meryem und Mehmet Ali aus der Türkei wollen nach Amerika, nach London, an einen Ort der Sicherheit und in die Schweiz. Die Gründe, warum sie alle ihre Heimat verlassen haben, sind vielfältig und klar wie ihre Vorstellungen von den Orten, wohin sie sich auf den Weg gemacht haben. Die Reise ist beschwerlich, die Gefahren, denen die Reisenden ausgesetzt sind, unvorhersehbar und die Zufluchtsorte alles Andere als gewiss. Groß ist der Abstand zwischen dem Gestern und dem Morgen, unberechenbar der Ausgang jeder Reise...

Do 14. Juli 2011, 20 Uhr

De Verstekeling

Blinder Passagier

NL 1997, Original mit deutschen Untertiteln, 90 Minuten

Regie: Ben van Lieshout, Drehbuch: Bert Bisperink, B. van Lieshout, Kamera: Stef Tijdink, Schnitt: Rene Wiegmanns, Musik: Harry de Wit, Darsteller: Bekzod Mukhamedkarimov, Ariane Schluter, Sjamoraat Oetematratov, Dirk Roofthoft, Rick van Gasel

Der Fischer Orazbai hält es nicht mehr aus in der ökologischen Wüste Usbekistans, wo durch Intensiv-Wirtschaft für Baumwolle und Industrieanlagen das Grundwasser abgesunken ist. Schiffe, die einst auf dem Aralsee verkehrten, liegen auf dem Trockenen. Als blinder Passagier macht Orazbai sich auf nach Amerika und kommt bis Rotterdam. Er findet Unterschlupf bei einer jungen Mutter mit ihrem kleinen Sohn. Auf dem Balkon der Familie baut er sich aus bunten Tüchern eine Art Zelt. Als der Ehemann von der Seefahrt zurück kehrt zu seiner Familie, sorgt er dafür, dass Orazbai am nächsten Tag ausgewiesen wird... Ben van Lieshout hat den Weg Orazbais vom Aralsee nach Rotterdam und zurück in genauen, märchenhaften Bildern eingefangen und er sorgt mit feinem Humor dafür, dass Realitäten zu Märchen werden.

Do 11. Aug. 2011, 20 Uhr

Welcome

F 2008, Original mit deutschen Untertiteln, 115 Minuten

Regie: Philippe Lioret, Drehbuch: Olivier Adam, Emmanuel Courcol, P. Lioret, Kamera: Laurent Dailland, Schnitt: Andrea Sedláčková, Musik: Nicola Piovani, Wojciech Kilar, Armand Amar, Darsteller: Vincent Lindon, Audrey Dana, Firat Ayverdi, Derya Ayverdi, Thierry Godard

Bilal, ein siebzehnjähriger Kurde aus dem Irak, macht sich von seiner Heimat aus auf den Weg, um seiner Freundin nachzufolgen, die mit ihrer Familie nach London ausgewandert ist. Er schafft es bis Calais. Dort scheitert er daran, auf dem üblichen Weg als blinder Passagier in einem Laster den Ärmelkanal zu überwinden. Also setzt er sich in den Kopf, den Ärmelkanal schwimmend zu durchqueren. Dabei helfen soll ihm ein Schwimmlehrer, dem er zufällig in die Arme läuft...

Philippe Liorets Film, der über weite Strecken auf dokumentarisch gewonnenen Bildern beruht, hat in Frankreich für viel Wirbel gesorgt. Er bot Anlass zu einer Initiative für eine Gesetzesänderung durch französische Sozialisten. In diesem Zusammenhang wurde der Film sogar den Parlamentariern in der Nationalversammlung vorgeführt.

Do 22. Sept. 2011, 20 Uhr

Tussenland

Zwischenland

NL 2001, Original mit englischen Untertiteln, 84 Minuten

Regie: Eugenie Jansen, Drehbuch: Helena van der Meulen, Kamera: Adri Schrover, Schnitt: Danniël Danniël, Jessica de Koning, Ausstattung: Gerard Loomans, Musik: Marcel Wierckx, Darsteller: John Kon Kelei, Jan Munter, Willem Smit, Ingeborg Uyt den Bogaard, Miëp Bos, Rene Rokk, Willem Smit

„Das Bedürfnis zu etwas dazugehören“ – irgendwohin, zu irgend jemandem, egal zu was – das war eine Zeile, die ich während der Dreharbeiten immer im Kopf hatte“, sagt Eugenie Jansen über das Thema ihres Films. Der junge sudanesischer Einwanderer Majok fühlt sich nicht so recht wohl in der Gesellschaft seiner Landsleute oder im Übergangsheim. Am liebsten ist er draußen, in der Landschaft, die ihn am meisten erinnert an das, was er zurück gelassen hat. Eines Tages trifft er auf einen uralten Kriegsveteranen, der sich im eigenen Land ausgesetzt fühlt. Nach einigem Zögern und Stocken beginnt zwischen den beiden Fremden und Einsamen so etwas wie eine seltsame Freundschaft. Es ist die Verbindung von zwei Menschen, die beide nicht fertig werden mit ihrer Vergangenheit.

Do 27. Okt. 2011, 20 Uhr

Reise der Hoffnung

CH 1990, Original mit deutschen Untertiteln, 109 Minuten

Regie: Xavier Koller, Drehbuch: X. Koller, Feride Çiçekoglu, Kamera: Elemér Ragályi, Schnitt: Daniel Gibel, Galip Iyitanir, Ausstattung: Kathrin Brunner-Schwer, Darsteller: Mathias Gnädinger, Necemettin Cobanoglu, Nur Süreter, Nemin Sivas, Yaman Okay, Dietmar Schönherr

Haydar verkauft seinen gesamten Besitz, alle seine Tiere, um sich mit seiner Frau Meryem auf den Weg in die Schweiz zu machen. Dorthin ist ein Cousin gegangen, dorthin möchte auch er. Die sieben Kinder des Paares sollen später nachkommen und erst einmal bei den Großeltern bleiben. Aber Meryem will nicht ohne ein einziges Kind fort gehen. Also begleitet der jüngste Sohn Mehmet Ali die Eltern. Ein glücklicher Moment des Exodus ist die Ankunft der Familie am Bosphorus. Das Meer zaubert Licht und Zuversicht in die Augen von Vater und Sohn – Meryem bleibt skeptisch. Die Familie gelangt nach Italien. Weit ist der Weg in die Schweiz so lange Schlepper der Familie Geld abnehmen können. Schließlich schicken sie die Familie auf beschwerlichem Weg über die Berge... Der Film beruht auf einer wahren Begebenheit.



ALEIDOSKOP
Filmforum
in Aachen e.V.

KuKuK e.V. / V.o.G.

Eupener Strasse 420

D-52 076 Aachen

Tel: 0049-(0)241-16 07 36 55

Fax: 0049-(0)241-55 94 23 08

**alle Filme mit
Filmgespräch**

www.kaleidoskop-ac.de

www.grenzkunstroute.eu